



---

Protokoll des Treffens am 23.04.2013 im Großen Saal der VHS Tübingen  
Arbeitskreis Barrierefreies Tübingen

---

Tübingen, 23. April 2013

**TOP 1**

**Präsentation zentraler Ergebnisse aus einer Studie**

- Aus der Studie „Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland“ stellen Micha Schöller und Borghild Strähle die zentralen Ergebnisse vor
- Die Präsentation kann abgerufen werden auf der Internetseite <http://www.tuebingen.de/barrierefrei>

**TOP 2**

**Vorstellung beispielhafter Leitbilder**

Handlungsleitfaden für den Umgang mit sexueller Gewalt zwischen Menschen mit Behinderungen – BruderhausDiakonie Reutlingen

- Der Handlungsleitfaden sensibilisiert in Hinblick auf sexuelle Gewalt und führt so zur Aufdeckung von Fällen (Rahmenkonzept Gewaltprävention der BruderhausDiakonie)
- Klientinnen sprechen über die gute Begleitung und Beratung und werden so zu Multiplikatorinnen

**Checkliste zum Erstellen eines Leitfadens zum Umgang mit (sexualisierter) Gewalt**

Abrufbar im Internet unter [http://www.weibernetz.de/checkliste\\_Leitfaden\\_Gewaltschutz.pdf](http://www.weibernetz.de/checkliste_Leitfaden_Gewaltschutz.pdf)

**Zu den Angeboten des Frauenprojektehaus e. V.:**

<http://www.frauenprojektehaus.de/>

### TOP 3

#### Unterstützungs- und Beratungsangebote in Tübingen

Multiplikatorentreff und Lebenshilfe Tübingen e.V. plant Mentorinnenprojekt

- Förderantrag bei Universitätsstadt gestellt für „Mentorinnenprojekt – wir helfen uns selbst“
- Mentorinnenprojekt kann von Seiten der Stadt gestartet werden
- Ziel: Frauen mit Behinderungen unterstützen sich gegenseitig bei Gewalt.
- In 6 Modulen sollen Frauen mit Behinderungen befähigt werden sich und andere vor Übergriffen zu schützen bzw. sich oder anderen Unterstützung und Hilfe zu organisieren.
- die in Selbsthilfe und Selbstbehauptung ausgebildeten Mentorinnen können so eine Brücke zwischen Fachberatungsstellen und Betroffenen schlagen und die Hemmschwelle, eine Beratungsstelle aufzusuchen senken
- Zielgruppe: Frauen mit körperlicher oder geistiger Behinderung, die in Tübinger Einrichtungen leben oder in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen arbeiten
- Es soll mit einer Pilotphase (Module 1-3) gestartet werden
- Eine Evaluation des Projekts soll nach einem bis eineinhalb Jahren erfolgen und dann im Gesamtforum Barrierefreies Tübingen vorgestellt werden; für eventuelle Förderung könnte die KVJS angefragt werden
- Nach der Pilotphase können weitere Förderanträge gestellt werden, etwa beim Landkreis, beim Förderkreis Mensch, Aktion Mensch etc.
- Das Projekt in anderen Arbeitskreisen vorstellen (AK Teilhabe, MIT)

Weitere Informationen zum Mentorinnenprojekt sind im Internet abrufbar unter [www.tuebingen.de/barrierefrei](http://www.tuebingen.de/barrierefrei)

#### Diskussion zur aktuellen Beratungssituation in Tübingen

##### Mobilität

- das Aufsuchen der Beratungsstellen selbst kann sich schwierig gestalten
- aufgrund von Behinderung können die Beratungsstellen zum Teil nicht eigenständig erreicht werden
- auf Seiten der Berater ist es aus finanzieller und personeller Sicht meist nicht möglich zu den Betroffenen in die Einrichtungen zu gehen
- künftige Finanzierung des betreuten Fahrdienstes zu Beratungsstellen muss geklärt werden ☒ neue Töpfe installieren

##### Therapeuten und deren Finanzierbarkeit

- es herrscht Hilflosigkeit und Ohnmacht bezüglich der weiteren therapeutischen Begleitung nach der Beratung
- Problem: es gibt kaum Angebote für die psychische Betreuung von Menschen mit sog. geistiger Behinderung
- Therapieformen die geeignet sind, wie etwa Tanztherapie werden nicht von den Krankenkassen übernommen
- Therapeuten müssen gefunden werden und die Finanzierbarkeit der Therapien geklärt werden

##### Frauen mit Behinderungen, die nicht in Einrichtungen leben, wie können diese erreicht werden?

- in der Öffentlichkeitsarbeit muss dieses Hindernis der Erreichbarkeit thematisiert werden

Universitätsstadt Tübingen

Koordinationsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung

Protokoll: Barbara Kley, Tel . 204-1444

Protokoll: Viktoria Menhart